

Bürgermeister Dr. Storch begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Geschäftsführerin der RSAG, Frau Ludgera Decking. Frau Decking schildert nachfolgend die Organisations- und Aufgabenstruktur und die Gründe für die beabsichtigte Gründung der AÖR. Der Folienvortrag ist mit ergänzenden Erläuterungen als **Anlage 1** der Niederschrift beigelegt.

Nachdem der Bürgermeister noch einmal die Charakteristik des heute zu fassenden Beschlusses deutlich gemacht hat, ergeben sich einige Wortbeiträge und Fragen.

Herr Liene erklärt, dass er der Übertragung von Aufgaben auf die AÖR persönlich zustimmen könne. Kritisch sieht er die fehlende wettbewerbliche Situation auf dem Markt. Man müsse sich die Frage stellen, ob die öffentliche Hand wirklich Dinge besser kann, als der freie Anbieter. So seien aber nun einmal die von der Politik geschaffenen Rahmenbedingungen.

Herr Lorenz verweist auf die Interessen der Kommunen und nennt insbesondere zwei Punkte. So erinnert er an eine besondere Vermüllung in einem Waldgebiet vor zwei Jahren und die damit verbundenen Diskussionen. Der Müll sei zur Entsorgung bei der RSAG zu übergeben. Diesbezüglich fordert er, dass diese Ablagerungen von der RSAG vor Ort abgeholt würden und nicht mehr von der Gemeinde gebracht werden müssen. Insbesondere im Hinblick auf zunehmende Müllablagerungen fehle es außerdem an einer ausreichenden Anzahl von Abfallbehältern, an deren Anschaffung sich die RSAG beteiligen solle.

Frau Decking geht auf die Ursprünge der heutigen Regelung und die Kontingentierung beim Wilden Müll ein. Nicht umsonst sei ja dieser Bereich aus der Gebührenberechnung herausgenommen worden. Bisher seien die vorgegebenen Mengen nie ausgeschöpft worden. Dass der Müll nicht vor Ort abgeholt werde, liege eigentlich im Interesse der Kommunen, da die Stellen der Ablagerungen den Bauhöfen vor Ort einfach bekannter seien, als externen Fahrern der RSAG. Gleichwohl seien Einzelfällen Sonderregelungen, wie z.B. das Aufstellen von Containern möglich. Bei den Papierkörben gelte im Grunde das Gleiche. Aufgrund der Ortskenntnis hätten die Bauhöfe ein Interesse daran, Aufstellplätze und Entleerung selber zu koordinieren. Über die Zahl der Abfallkörbe könne man verhandeln. Aber auch diesbezüglich müsse man die Sinnhaftigkeit überprüfen. So würden Abfallbehälter an Waldwegen dazu verleiten, dort zunehmend Abfälle abzulegen.

Herr Langer erinnert daran, dass der Kreis kommunale Aufgaben für die Kommunen wahrnehme. Hierzu gehöre nun mal auch der Abfallbereich. Er wolle in diesem Bereich keine Privatisierung. Hinsichtlich des Wilden Mülls im Wald verweist er darauf, dass die Beseitigung nicht immer ganz reibungslos ablaufe und der Verbesserung bedürfe.

Herr Krause schlägt vor, die Altglascontainer abzuschaffen bzw. zu reduzieren und statt dessen auch häusliche Abfallerimer mit zu nutzen. Außerdem wäre es wünschenswert, alte Mülldeponien aufzugraben und die dortigen Rohstoffe zu bergen und die Altlasten zu entsorgen.

Frau Decking verweist auf das „Duale“ System. Für die öffentliche Entsorgung stehe die RSAG. Die Verpackungen würden jedoch über die „private“ Entsorgung entsorgt. Hierzu gehöre auch das Glas. Eine Vereinbarung mit dem Dualen System ermögliche zwar jetzt das Einsammeln von Verpackungsmüll in der gelben Tonne. Für Glas gelte dies aber noch nicht. Die Glasentsorgung obliege den 10 Systembetreibern.

Es gebe erste Versuche, so Frau Decking weiter, Mülldeponien aufzugraben. Dies sei aber ein schwieriger Bereich, der hohe Sicherheitsanforderungen stelle. U.a. komme es bei organischen Abfällen zu Gasbildung. Außerdem dürfe man z.B. nur explosionsgeschützte Maschinen benutzen. Im Moment befinde man sich in einer Art Pilotphase mit Versuchen an großen Deponien. Möglicherweise sei man in zwanzig Jahren soweit, dass sich die Aufgrabungen auch in Bezug auf die sich entwickelnden Rohstoffpreise lohnten.

Herr Dr. Peeters ist auch der Meinung, dass bestimmte Dinge öffentlich zu organisieren seien. Hierzu gehöre auch die Abfallbeseitigung.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen mehr ergeben, lässt der Bürgermeister abstimmen.